

2. Vierteljahr / Woche 12.04. – 18.04.2026

03 / GröÙe ist andersrum

Likes, Leader und wie du wirklich wichtig wirst

Ganz vorn dabei

Die Jünger „fingen an zu streiten, wer von ihnen im kommenden Reich Gottes der GröÙte sein würde“ ([Lukas 22,24 NLB](#)).

- ↗ Wo in deinem Umfeld siehst du Konkurrenzkampf?
Wo erlebst du dieses Konkurrieren am stärksten?
An welcher Position befindest du dich dabei am ehesten? Ganz vorn im Gerangel, abwartend in der Mitte oder eher unten in der Rangordnung? Wie geht es dir dabei?
- ↗ Wann hast du das letzte Mal darüber gestritten, wer die wichtigste Rolle hat?
Was bedeutet es, der/die „GröÙe“ zu sein? Welche Definitionen von GröÙe fallen dir ein?
(Denke an Schule/Studium/Arbeitsplatz, soziale Medien, Freunde, Familie ...)
Welche Vorteile könnte es haben, ganz vorn mit dabei zu sein? Welche Nachteile?
- ↗ Jeder der Jünger wollte in Gottes kommendem Reich der GröÙte sein. Was haben sie sich deiner Meinung nach davon veresprochen?
Ich will mehr sein als du – wo erlebst du das in deiner Gemeinde/Jugendgruppe?
Wie könntest du dich in einer solchen Situation verhalten?

Macht macht was mit dir

„Jesus sagte zu ihnen: In dieser Welt beherrschen die Könige und Großen ihre Untertanen“ ([Lukas 22,25 NLB](#)).

- ↗ Wer sind deiner Meinung nach heute die „Könige und Großen“?
Wie üben sie ihre Macht aus?
Welche Privilegien sind mit ihrer Position verbunden? Welche Pflichten?
- ↗ Was ist für dich der Kern von Macht? Geld, Einfluss, die Fähigkeit, andere zu kontrollieren ...?
Wie wird in Filmen, Serien oder Games Macht dargestellt?
Welche Personen aus der Politik, Musikszene oder Social Media setzen ihre Macht für dich weise und gut ein, wo empfindest du das Gegenteil?
- ↗ In welchen Situationen ist absolute Macht gut? Wann wird sie gefährlich?
Wann findest du generell den Einsatz von Macht gerecht – und wann unfair?
- ↗ In welchen Situationen hättest du gerne mehr Macht oder Einfluss? Warum?

Supporter oder Egoist

„In dieser Welt beherrschen die Könige und Großen ihre Untertanen und werden doch als ‚Wohltäter‘ bezeichnet.“ ([Lukas 22,25 NLB](#))

- ↗ Was ist für dich ein echter „Wohltäter“, was ein falscher?
Welche Beispiele kennst du für jede dieser Gruppen, vielleicht auch aus der Bibel?
Wie gehst du damit um, wenn sich falsche Wohltäter in deinem Umfeld wichtig machen?

- ↗ Ist es falsch, für gute Taten Anerkennung zu wollen? Wo ist die Grenze zur Selbstdarstellung? Wann ist jemand durch das, was er tut, ein „Supporter“, wann ein Egoist? Wie unterscheiden sich beide für dich?
- ↗ Was bedeutet für dich „ehrlich Gutes tun“? Woran merkst du das bei anderen – und bei dir selbst?

Der Letzte

„Unter euch aber soll der Größte den niedrigsten Platz einnehmen und der Leiter soll wie ein Diener sein.“ ([Lukas 22,26 NLB](#))

- ↗ Was denkst du, wenn du das liest?
Wie empfindest du, wenn dir jemand sagt, du sollst andere bedienen?
Wie würdest du reagieren, wenn du in einer Gruppe immer die unangenehmen Aufgaben zugeteilt bekommst?
Wie schwer fällt es dir, Aufgaben zu übernehmen, die keiner machen will?
- ↗ Wenn du an deinen Alltag denkst: Wann bist du gerne wichtig und vorn mit dabei?
Was wäre, wenn du in der jeweiligen Situation die/der „Letzte“ wärst?
- ↗ Der Ausdruck „Du bist das Letzte“ ist abwertend und negativ gemeint. Inwiefern stellt Jesus diese Aussage auf den Kopf?
Wie kannst du dir deines Wertes bewusst sein und trotzdem den „niedrigsten Platz“ einnehmen und „Diener“ sein?

Verkehrte Welt

„Normalerweise sitzt der Meister am Tisch und wird von seinen Dienern bedient. Hier ist es anders!“ ([Lukas 22,27 NLB](#))

- ↗ In welchen Situationen erwartest du, dass andere etwas für dich tun?
Wann erwartest du es vielleicht sogar, ohne dass du es merkst?
- ↗ Was bedeutet es, wenn der Leiter der Diener ist? Wie sieht das aus? Was gehört dazu?
Wenn du selbst die Leitung in einer Gruppe hättest: Wie würdest du zeigen, dass du fair und dienend führst?
- ↗ Was bedeutet es, wenn Jesus sagt: „Hier ist es anders“? Was meint er damit?
Was sollte in einer christlichen Gruppe/Gemeinde anders sein?
Wie könntest du dazu beitragen, das in deiner Gruppe/Gemeinde umzusetzen?

Jesus, dein Diener

- ↗ Wie fühlt es sich für dich an, wenn jemand, der eigentlich „wichtiger“ oder „höhergestellt“ ist, dir dient oder etwas für dich tut?
Wie reagierst du generell, wenn jemand dir etwas Gutes tun will – kannst du das annehmen oder fällt es dir eher schwer?
Wenn es dir schwerfällt: Wie kannst du lernen, dankbar zu sein, statt abzuwiegeln?
Wenn es dir leichtfällt: Wie kannst du zeigen, dass es für dich nicht selbstverständlich ist?
- Jesus sagt: „Ich bin euer Diener.“ ([Lukas 22,27 NLB](#))
- ↗ Warum bezeichnet Jesus sich selbst als „Diener“ – obwohl er Lehrer, Vorbild und Gottes Sohn war?
 - ↗ Wie würde dein Alltag aussehen, wenn du Jesu Satz ernst nehmen würdest: „Ich bin dein Diener“? Was würde sich ändern?
Wie würde es deine Beziehung zu Jesus verändern?



Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Wunschplatz

Bitte alle, kurz und anonym auf einem Zettel folgende Frage zu beantworten: „Wenn du heute die Wahl hättest, in dieser Gruppe eine Rolle einzunehmen, die als die ‚größte‘ (einflussreichste, sichtbarste, wichtigste) angesehen wird, welche Rolle wäre das?“ Sammle die Zettel ein und lies die Antworten vor oder schreibe sie auf eine Flipchart o. Ä.

Stelle dann die zweite Frage: „Wenn du stattdessen die Wahl hättest, eine Rolle einzunehmen, die als die ‚kleinste‘ (unsichtbarste, am wenigsten beachtete, dienende) angesehen wird, welche wäre das?“ Lies auch diese Antworten vor.

Frage die Gruppe: Welche Liste war schwieriger zusammenzustellen? Warum streiten wir um die größten Plätze und warum ist der kleinste Platz so unbeliebt?

Einstieg ins Bibelgespräch: Zitate übers Herrschen

Lies die folgenden Zitate vor. Sprecht jeweils darüber, was es bedeutet, was ihr davon haltet, ob ihr zustimmt usw.

- „Wer andere beherrschen will, muss sich selbst beherrschen.“ (Karl Martell, fränkischer Herrscher)
- „Du musst jeden Tag entscheiden, wer den Preis für deine Führung zahlt: du oder deine Leute.“ (Kevin Leman, amerikanischer Wirtschaftsberater)
- „Der Sklave will nicht frei werden. Er will Sklavenaufseher werden.“ (unbekannt)
- „Der Schenkende, der Schaffende, der Lehrende – das sind Vorspiele des Herrschenden.“ (Friedrich Nietzsche)
- „Wer Menschen führen will, muss hinter ihnen gehen.“ (Laotse)

